

Proton, Unity, Energy, Blizzard

Proton, Unity, Energy, Blizzard sind Namen der Startanlagen des Baikonur-Kosmodroms im Süden Kasachstans. Das historische Zentrum der russischen Raumfahrt umfasst rund 6.700 Quadratkilometer. Proton bezeichnet die militärische Abschussrampe für Trägerraketen; Unity (Soyuz) ist der Startort für bemannte Weltraummissionen; Energy (Energia) die Startrampe des Raumfährenprojekts Blizzard (Buran), dessen Anlagen nach dem offiziellen Ende des Programms 1993 brachliegen.

1999 wurden Jane und Louise Wilson im Kontext einer Meldung zur amerikanisch-russischen Zusammenarbeit in der Raumfahrt auf die zuvor abgeschirmten Anlagen aufmerksam. Während des Kalten Krieges war der Standort des Kosmodroms im Westen lange unbekannt. Die überraschende Kooperation umfasste unter anderem gemeinsame Missionen zur Internationalen Raumstation, bei denen amerikanische Astronauten mit russischen Sojus-Raketen starteten. Im Jahr 2000 erhielten die Künstlerinnen Zugang und filmten die weitläufigen Areale inmitten surrealer Wüstenlandschaften sowie die nahegelegene, 1980 erbaute Gedenkstätte für den türkischen Denker und Komponisten Korkyt Ata.

In der 4-Kanal-Installation *Proton, Unity, Energy, Blizzard* bewegt sich die Kamera ruhig und schwebend, wie der Blick eines unbeteiligten Aliens durch die Strukturen. Außen- und Innenaufnahmen wechseln zwischen Montagehallen, Startanlagen und dem umgebenden Wüstensand, der die Infrastrukturen allmählich zurückzuerobert scheint. Die monumentalen Räume erscheinen als Relikte eines ambitionierten Programms. Die Installation zeigt das Kosmodrom als eine Institution mit militärischen, wissenschaftlichen und idealistischen, utopischen Funktionen – als Struktur zwischen Realität und Fata Morgana. Die zeitgleich entstandene Arbeit *Dreamtime TM* (2001), die einen russischen Raketenstart betrachtet, verweist mit ihrem Titel auf den Namen des amerikanischen Sponsors Dreamtime Holdings wie auch auf das indigene australische Konzept einer zeitlosen Ordnung, in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zusammenfallen und Landschaft, Erinnerung und kosmische Ordnung untrennbar verbunden sind.

Juliane Duft